



DVZ.Dokumente

Aufbau und Basisangebot der MV-Serviceplattform

VERSION 1.2
STATUS: Freigegeben
VERTRAULICHKEIT: Öffentlich
STAND: 08.07.2022



DVZ Datenverarbeitungszentrum
Mecklenburg-Vorpommern GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

REFERENZDOKUMENTE	3
1 EINLEITUNG UND ZIELSTELLUNG	4
1.1 Struktur/Lesehinweise	4
2 BASISANGEBOT DER MV-SERVICEPLATTFORM	6
2.1 MV-Serviceplattform aus Nutzersicht	7
2.2 MV-Serviceplattform aus technischer Sicht	9
2.2.1 Suchen-und-Finden-Portal (S+F)	10
2.2.2 MV-Nutzerkonto (MV-NK)	11
2.2.2.1 Identitätsprovider des MV-Nutzerkontos (MV-NK.IDP).....	12
2.2.2.2 Antragsteuerung des MV-Nutzerkontos (elektronische Antragsteuerung, MV.NK-eAst).....	14
2.2.2.3 Postfach des MV-Nutzerkontos (MV-NK.Postfach, "Rückkanal")	16
2.2.3 Formularmanagementsystem (FMS)	16
2.2.4 Zahlungsverkehrsplattform (ZVP).....	18
2.2.5 Fallmanagement (FMT)	19
2.2.6 Infodienste.MV (IDMV).....	21
2.3 OZG-Reifegrad der MV-Serviceplattform	22
2.4 Loslegen mit der MV-Serviceplattform	23
2.5 Übersicht über Erweiterungsmöglichkeiten der MV-Serviceplattform	24
2.5.1 Übersicht über die Integrationsszenarien.....	25
2.5.2 Flowchart für die Auswahl eines Integrationsszenarios	26
2.5.3 Aufteilung der Integrationsszenarios	27
3 ANHANG OZG-REIFEGRADCHECK	29
4 GLOSSAR	31
QUELLEN-VERZEICHNIS	35
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	36
TABELLENVERZEICHNIS	37
DOKUMENTENLENKUNG.....	38

REFERENZDOKUMENTE

Dieser Abschnitt führt alle für die Bearbeitung und das Verständnis des Produktes erforderlichen Dokumente an. Die Dokumente sollten hinsichtlich ihrer Verwendung (intern, extern) unterschieden werden. Über die referenzierten Dokumente sind folgende Informationen zu halten: Bezeichnung, Identifikation mit Versionsangabe und Art der Verwendung (z. B. Quelle, weiterführende Literatur, usw.)

Dokument	Version	Vertraulichkeit	Ansprechpartner
Konzept Fachdatenintegration	1.0	Öffentlich	IM Referat II 230
Konzept „Anbindung von Onlinediensten und Fachverfahren an die MV-Serviceplattform“	1.2	Intern	IM Referat II 230

1 EINLEITUNG UND ZIELSTELLUNG

Im Rahmen der OZG-Umsetzung des Landes Mecklenburg-Vorpommern stellt die MV-Serviceplattform die zentrale IT-Infrastruktur des Landes zur Digitalisierung der Verwaltung bereit.

Die Plattform bildet zwei übergeordnete Ziele ab:

- Ziel 1:
Im Rahmen der OZG-Umsetzung: Abbildung der elektronischen Nutzerführung der Onlinekunden für den vollumfänglichen Lebenszyklus der Beantragungen von elektronischen Verwaltungsleistungen
- Ziel 2:
Über OZG hinausgehend: die Ermöglichung der medienbruchfreien digitalen Bearbeitung in den Behörden

Unter den Rahmenbedingungen des Föderalismus in Deutschland besteht die besondere Herausforderung, bestehende und sich entwickelnde E-Government-Plattformen zu berücksichtigen. Dafür bedarf es definierter Integrationsszenarien auf der Basis standardisierter und herstellerunabhängiger Schnittstellen. Dies ist insbesondere geboten, da zentrale OZG-Umsetzungsprojekte in der Praxis auf eine große Vielfalt an fachlichen und proprietären IT-Lösungen treffen - sowohl im Bereich der Antragstellung wie auch im Bereich des Backends auf Behördenseite (Fachverfahren, DMS, etc.). Der Versuch einer Umsetzung dieser Vielzahl von möglichen proprietären Anbindungen überschreitet schnell wirtschaftliche und zeitliche Rahmenbedingungen, führt zu schwer wartbaren Softwaresystemen sowie zu erhöhten Betriebsaufwänden. Noch wesentlicher ist dieser Fokus in Bezug auf die Zukunftssicherheit: die MV-Serviceplattform richtet sich daher mit ihren Standards streng gemäß den Vorgaben des IT-Planungsrats aus.

Zum Erreichen der beschriebenen Ziele setzt die MV-Serviceplattform auf den Basisdiensten des Landes M-V (§ 1 [E-Government-Basisdienste-Landesverordnung](#)) auf und bietet eine flexible und umfangreiche Basisplattform für die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen an. Dieses Konzept beschreibt die MV-Serviceplattform aus funktionaler und technischer Sicht und bietet die Integrationsszenarien für Online-Dienste und Fachverfahren inklusive Schnittstellen an. Insgesamt steht damit eine zuverlässige Basisplattform mit einem großen Umfang an erprobten und erforderlichen Hauptfunktionen zur Verfügung, die gleichzeitig Integrationsszenarien für die flexible Erweiterung der Plattform anbietet. Die MV-Serviceplattform kann somit eine Brücke zwischen den IT-Komponenten der Landesverwaltung und den OZG-Umsetzungsprojekten anderer föderaler Ebenen sein.

1.1 Struktur/Lesehinweise

Das Konzept beginnt mit einer ausführlichen Darstellung der [MV-Serviceplattform](#). Die MV-Serviceplattform bietet viele Funktionen, die eine einfache Digitalisierung von Verwaltungsleistungen ermöglichen. Der erste Abschnitt dieses Konzeptes vermittelt daher einen Überblick über das heutige Basisangebot der MV-Serviceplattform. Das Basisangebot wird vom *Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung* für alle Landes- und Kommunalbehörden des Landes Mecklenburg-Vorpommern kostenlos bereitgestellt und ist sofort einsatzbereit. Das Kapitel zur MV-Serviceplattform **sollte in jedem Fall gelesen werden**.

Aufbauend auf dem Basisangebot der MV-Serviceplattform stehen unterschiedliche [Integrationszenarien](#) zur Verfügung, die eine Erweiterung der MV-Serviceplattform durch Dritte ermöglichen soll. Falls die umfassenden Funktionen der MV-Serviceplattform für ein konkretes

Digitalisierungsvorhaben nicht ausreichend sind, kann auf die Integrationsszenarien zurückgegriffen werden. So können aufbauend auf der MV-Serviceplattform spezialisierte Digitalisierungslösungen für einzelne Behörden oder Verwaltungsleistungen geschaffen werden. Außerdem können die Integrationsszenarien zum Einsatz kommen, wenn Lösungen aus OZG-Umsetzungsprojekten anderer föderalen Ebenen angebunden werden sollen (z. B. EfA-Online-Dienste).

Die Kapitel zu den einzelnen Integrationsszenarien **sollten nur bei Bedarf gelesen werden**, wenn der Funktionsumfang der MV-Serviceplattform für ein Digitalisierungsvorhaben nicht ausreichend ist oder existierende Lösungen angebunden werden sollen. In diesem Fall stehen im Abschnitt Übersicht über Erweiterungsmöglichkeiten der MV-Serviceplattform hilfreiche Übersichten zur Verfügung, die eine schnelle Identifikation eines passenden Integrationsszenarios ermöglichen sollen.

Die beschriebenen Integrationsszenarien werden im Konzept zunächst mit wenig technischer Tiefe beschrieben, um einen leichten Zugang zum Thema zu ermöglichen. Bei Bedarf stehen **technische Details** zur Implementierung der Integrationsszenarien **ergänzend** im Anhang zur Verfügung. Im Anhang ist außerdem ein Glossar mit Begriffserklärungen zu finden.

Hinweis: Die Integrationsszenarien sind im Referenzdokument „Konzept Anbindung von Onlinediensten und Fachverfahren an die MV-Serviceplattform“ enthalten.

2 BASISANGEBOT DER MV-SERVICEPLATTFORM

Die MV-Serviceplattform wurde im Auftrag des *Ministeriums für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern (IM)* entwickelt, um eine leistungsfähige und bürger*innen-freundliche Basisplattform für die digitale Abwicklung von Verwaltungsleistungen für alle Landes- und Kommunalbehörden zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes in Mecklenburg-Vorpommern bereitzustellen. Das auf der MV-Serviceplattform basierende [MV-Serviceportal](#) ist seit Juli 2019 online. Die MV-Serviceplattform wird kontinuierlich weiterentwickelt, um ständig neue Anforderungen umzusetzen. Die MV-Serviceplattform unterstützt den kompletten Lebenszyklus der Antragstellung einer Person oder eines Unternehmens bei der Verwaltung, mit folgenden Hauptfunktionen:

- Suche nach Verwaltungsleistungen und zuständigen Behörden
- Authentifizierung
- Übersicht und Management der Antragstellungen
- Bereitstellung der offiziellen Antragsvorlagen (Formulare, oder über Assistenten)
- E-Payment
- sicherer Nachrichtenaustausch
- Empfang von Bescheiden über ein interoperables und zentrales Postfach („Rückkanal“)
- Werkzeuge für die prozessgesteuerte Vorgangsbearbeitung in der Verwaltung.

Die MV-Serviceplattform steht dabei im ständigen Spannungsfeld zwischen den unterschiedlichen Anforderungen aller Verwaltungsbehörden des Landes und der Kommunen, sowie den sich ständig entwickelnden föderalen IT-Standards. Oberstes Ziel ist es daher, eine besonders flexible und anpassungsfähige Basisplattform bereitzustellen, die den Verwaltungsbehörden einen großen Gestaltungsspielraum für die Umsetzung ihrer Digitalisierungsvorhaben ermöglicht. Das Basisangebot besteht aus unterschiedlichen Komponenten und Basisdiensten, die vielfältig kombiniert werden können. So können Online-Anträge für die unterschiedlichsten Verwaltungsleistungen mit unterschiedlichsten Anforderungen qualitätsgesichert realisiert werden.

Der Leistungsumfang und die Ausrichtung der MV-Serviceplattform beschränken sich ganz bewusst nicht auf einen „elektronischen Posteingang an der Rathaustür“ – Umsetzungen im Bereich des OZG bzw. die Digitalisierung der Verwaltung müssen ganzheitlich und in durchgängigen digitalen Prozessen gedacht werden. Ein ganzheitlicher Verwaltungsprozess umfasst als wichtige Aufgaben u. a. formelle und materielle Prüfungen, die Kommunikation mit den Antragsteller*innen, die Beteiligung weiterer Verwaltungsrollen oder weiterer zuständiger Behörden, den Erlass und die Bekanntgabe von Bescheiden sowie die Veraktung. Auch für diese Anforderungen werden innerhalb der MV-Serviceplattform Lösungen bereitgestellt.

Bei der Entwicklung der MV-Serviceplattform sind Barrierefreiheit, mobile Bedienbarkeit und IT-Sicherheit von besonderer Bedeutung. So kann sichergestellt werden, dass alle Landes- und Kommunalbehörden ohne eigene Entwicklungsaufwände bürger*innen-freundliche und moderne elektronische Verwaltungsleistungen umsetzen können. Vorteil der MV-Serviceplattform ist also, dass sie sofort und ohne zusätzliche Kosten für alle Landes- und Kommunalbehörden einsetzbar ist und einen großen und erweiterbaren Funktionsumfang für die eigenen Digitalisierungsvorhaben bietet.

2.1 MV-Serviceplattform aus Nutzersicht

Die Bürgerfreundlichkeit hat bei der Umsetzung der MV-Serviceplattform einen hohen Stellenwert. Statt komplizierter Papierformulare und unüberschaubaren Verwaltungsstrukturen setzt die MV-Serviceplattform auf moderne Weboberflächen und einfache Kommunikationskanäle. In der folgenden Grafik (Abbildung 1) ist eine typische Nutzerreise in der MV-Serviceplattform abgebildet. Die einzelnen Schritte sind dabei für jede Verwaltungsleistung individuell anpassbar, so dass viele unterschiedliche Nutzerreisen denkbar sind. Die hier dargestellte Nutzerreise verwendet einen großen Funktionsumfang der MV-Serviceplattform, möglich ist aber auch die Verwendung von anderen Komponenten, die über die im Konzept beschriebenen Integrationsszenarien angebunden sind.

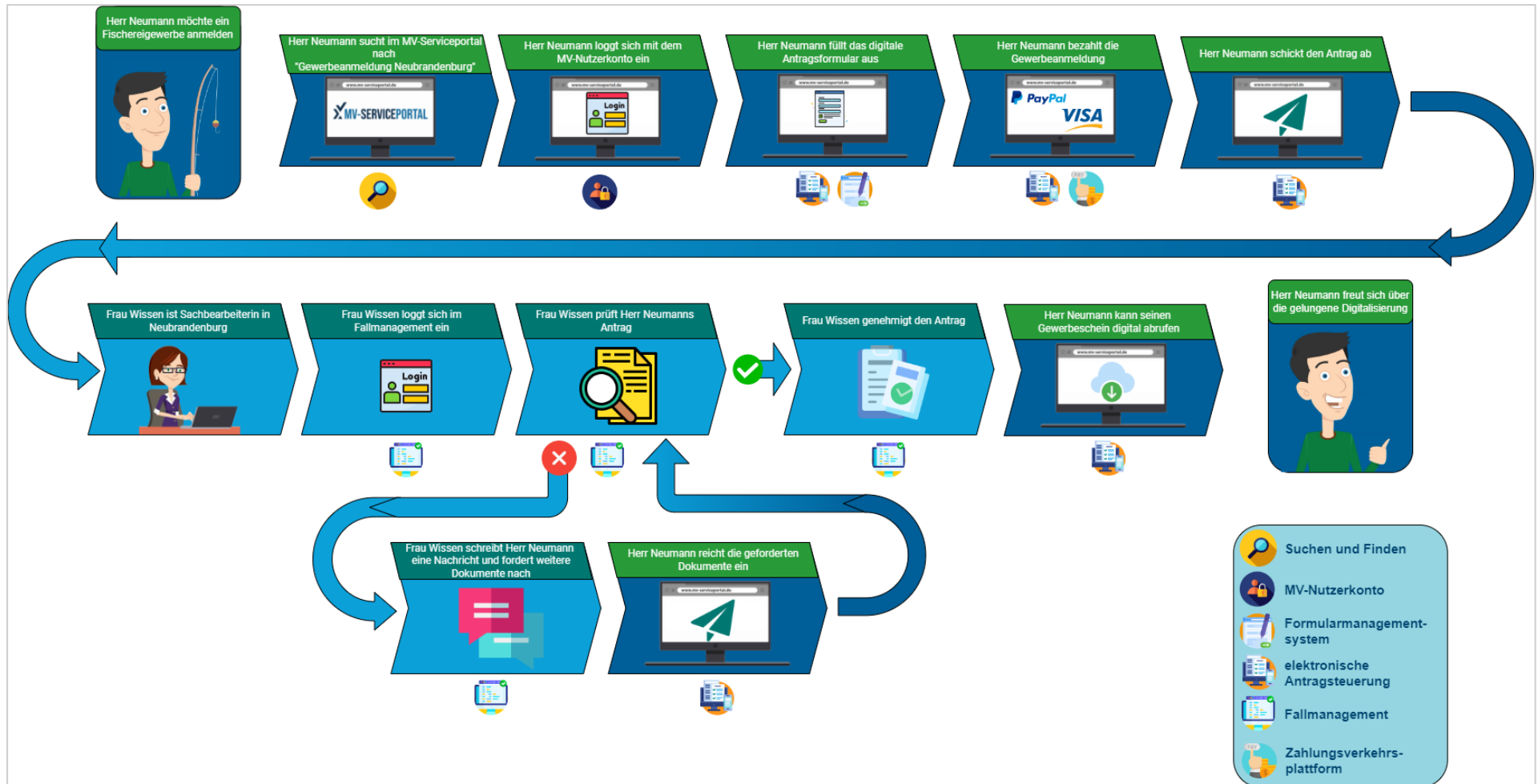


Abbildung 1 Nutzerreise durch die MV-Serviceplattform

2.2 MV-Serviceplattform aus technischer Sicht

Die MV-Serviceplattform besteht aus mehreren technischen Komponenten. Diese Komponenten werden gemäß des E-Government-Gesetzes Mecklenburg-Vorpommern und der E-Government-Basisdienste-Landesverordnung bereitgestellt, um Verwaltungsleistungen im MV-Serviceportal anbieten zu können. Die einzelnen Komponenten können nach dem Bausteinprinzip kombiniert werden, um verschiedenste Verwaltungsleistungen anzubieten.

Die folgende Grafik (Abbildung 2) bietet eine Übersicht über die Komponenten der MV-Serviceplattform. Jede Komponente wird unter der Grafik näher beschrieben.

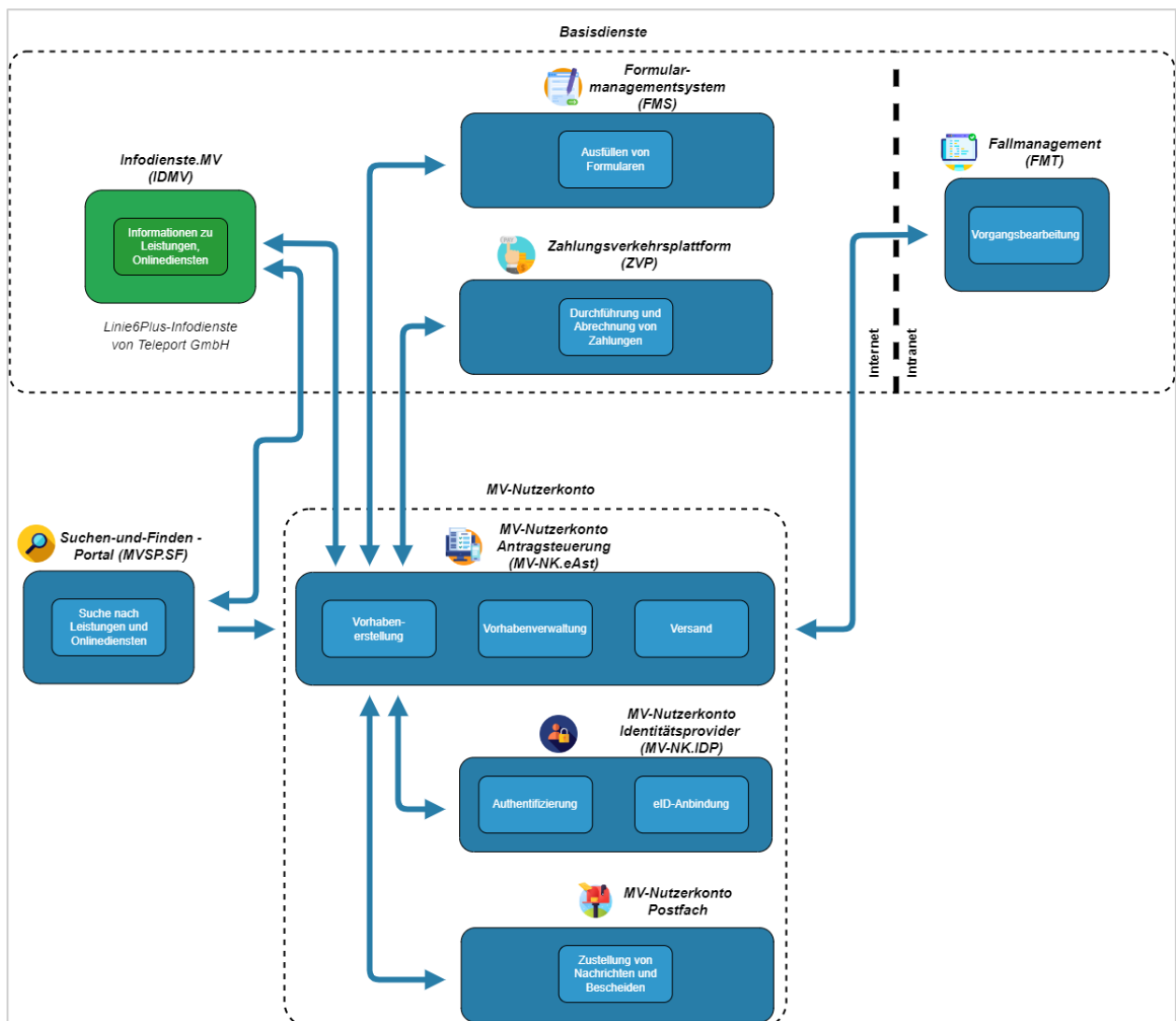


Abbildung 2 Komponenten MV-Serviceplattform

2.2.1 Suchen-und-Finden-Portal (S+F)

Die Komponente „Suchen-und-Finden-Portal“ (im weiteren Dokument nur noch „Suchen-und-Finden-Portal“ genannt) ist der Einstieg zum MV-Serviceportal. Im Portal können Informationen zu allen angebotenen Verwaltungsleistungen gefunden werden, sowohl zu klassischen Verwaltungsleistungen als auch zu bereits digitalisierten Verwaltungsleistungen. Das Portal ist ein Verwaltungsportal nach § 2 Abs. 2 OZG.

Nutzer*innen suchen auf der Seite zunächst nach der gewünschten Verwaltungsleistung. Weil der Ort für die Erbringung einer Verwaltungsleistung entscheidend ist, wird als nächstes nach dem Ort der Leistung gesucht (z. B.: Wohnort der Antragsteller*in oder Geschäftssitz des Gewerbes) (siehe Abbildung 3).

Nach der Suche werden den Nutzer*innen ausführliche Informationen zur Verwaltungsleistung angezeigt (z. B. Ansprechpartner*innen, Adresse der zuständigen Stelle, benötigte Dokumente, Kosten) (siehe Abbildung 4).

Wenn ein Online-Dienst für die gesuchte Leistung und den gesuchten Ort existiert, kann von hier aus direkt der Online-Antrag gestartet werden.

Alle Daten, die im Portal angezeigt werden, kann die zuständige Behörde selbstständig im Redaktionssystem der Infodienste.MV pflegen (s. u.).

Das Suchen-und-Finden-Portal bietet u.a. diese Features an:

- + Suche nach Leistungen
- + Informationen zu Leistungen
- + Erstellung von Vorhaben in der elektronischen Antragsteuerung (basierend auf den parametrisierten Online-Diensten)
- + ggf. Verlinkung zu externen Online-Diensten
- + ggf. Download eines Formular-PDF´s
- + Suche nach Behörden
- + Suche nach Leistungen anhand von Themenbereichen und Lebenslagen
- + Pflege der Leistungsbeschreibungen durch die FIM-Landesredaktion
- + Anpassung der Informationen durch Behörde selbstständig möglich
- + Zukünftig: Anbindung an den Portalverbund

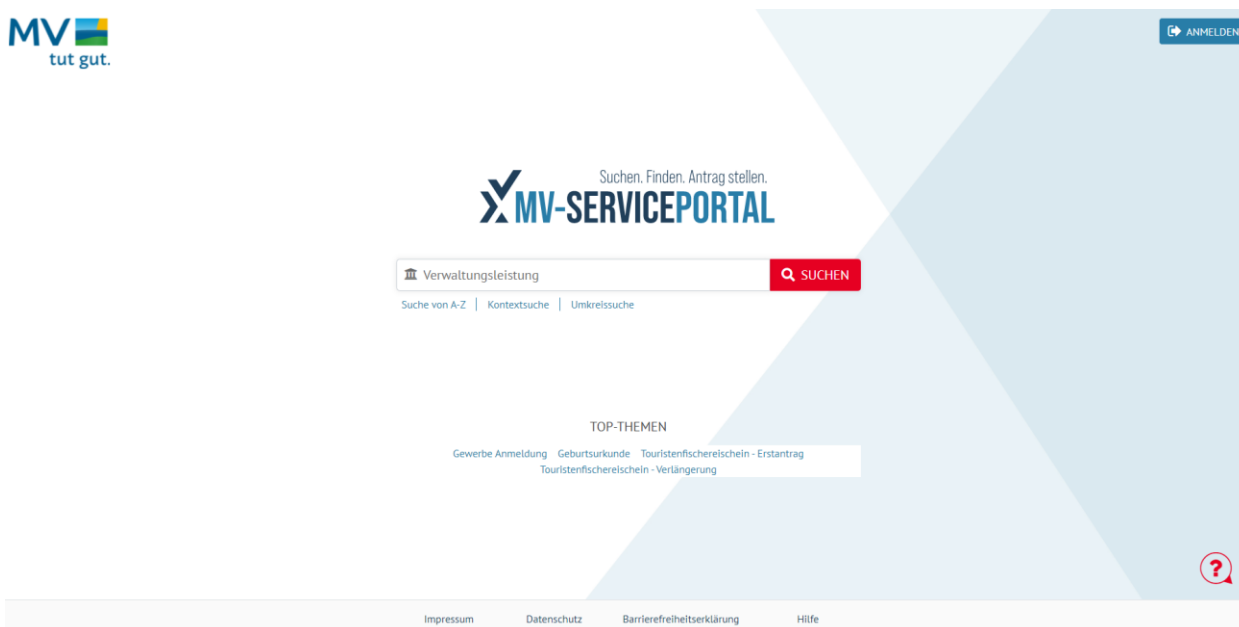


Abbildung 3 Bildschirmaufnahme "Suchen und Finden"

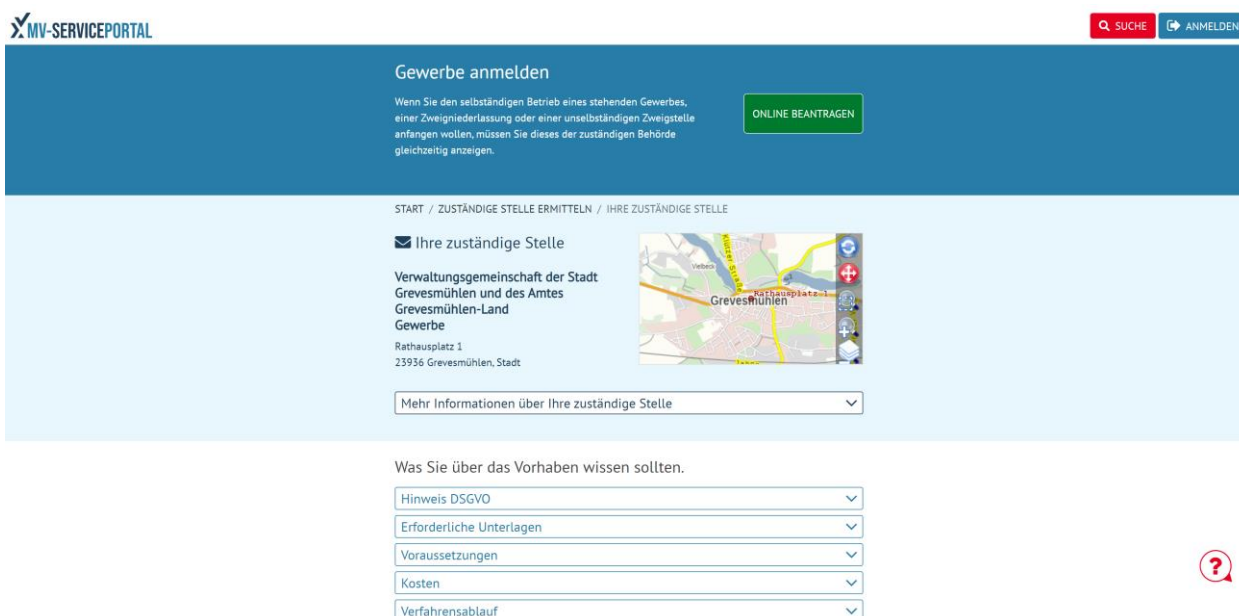


Abbildung 4 Bildschirmaufnahme "Suchen und Finden"

2.2.2 MV-Nutzerkonto (MV-NK)

Das MV-Nutzerkonto besteht aus den drei Teilkomponenten

- MV-NK.IDP: Identitätsprovider
- MV-NK.eAst: elektronische Antragsteuerung
- MV-NK.Postfach: digitales Postfach.

"MV-Nutzerkonto" bezeichnet sowohl die Komponente, als auch ein einzelnes, erstelltes Nutzerkonto innerhalb der Komponente. Jede/r Bürger*in kann sich selbstständig ein MV-Nutzerkonto ("einen Account im MV-Nutzerkonto") erstellen. Das MV-Nutzerkonto verfügt über eine

Antragstellung sowie ein Postfach. Gleichzeitig kann das MV-Nutzerkonto zum Login bei allen Online-Angeboten der Landes- und Kommunalverwaltung von Mecklenburg-Vorpommern verwendet werden. Die Authentifizierung mit dem MV-Nutzerkonto ist auch unabhängig von der MV-Serviceplattform möglich.

2.2.2.1 Identitätsprovider des MV-Nutzerkontos (MV-NK.IDP)

Der Identitätsprovider des MV-Nutzerkontos dient der Authentifizierung der Nutzer*innen. Das MV-Nutzerkonto ist ein Nutzerkonto nach [§ 2 Abs. 5 des Onlinezugangsgesetzes](#). Das MV-Nutzerkonto bietet ein "Bürgerkonto" für natürliche Personen, sowie zukünftig (voraussichtlich Ende 2022) ein "Organisationskonto" für juristische Personen und rechtsfähigen Vereinigungen und Organisationen. Diese Funktionen werden durch den Identitätsprovider realisiert.

Um eine unkomplizierte Identifizierung mit hohen Sicherheitsstandards anzubieten, ist das MV-Nutzerkonto an die eID-Infrastruktur des Bundes angebunden. Dadurch können Bürger*innen ihr MV-Nutzerkonto mit ihrem elektronischen Personalausweis verknüpfen. Durch die Verknüpfung mit dem elektronischen Personalausweis wird eine Identifizierung mit hohem Vertrauensniveau auch Online möglich. Außerdem kann die Identifizierung mit dem Personalausweis für viele Verwaltungsleistungen das Schriftformerfordernis ersetzen. (vgl. [§ 2 EGovG M-V](#)). (siehe Abbildung 5 und 6)

Das MV-Nutzerkonto ist an das "Föderierte Identitätsmanagement Interoperabler Nutzerkonten" (FINK) angeschlossen. Dadurch ist das MV-Nutzerkonto auch als interoperables Nutzerkonto i. S. d. § 7 Abs. 3 OZG einsetzbar. Das bedeutet, dass das MV-Nutzerkonto bei allen Behörden in Deutschland zur Beantragung elektronischer Verwaltungsleistungen anerkannt wird. Umgekehrt ermöglicht das MV-Nutzerkonto außerdem allen Landes- und Kommunalbehörden in M-V die Anerkennung von Nutzerkonten anderer Bundesländer sowie des Nutzerkontos des Bundes.

Das MV-Nutzerkonto bietet folgende Funktionen an:

- ⊕ Authentifizierung von Nutzer*innen
- ⊕ Selbstständige Registrierung für Nutzer*innen
- ⊕ Self-Service zum Hinterlegen der eigenen Daten für Nutzer*innen
- ⊕ Identifizierung mit hohem Vertrauensniveau über den elektronischen Personalausweis (eID)
- ⊕ Login bei allen Anbietern elektronischer Verwaltungsleistungen
- ⊕ Anerkennung von Nutzerkonten, die von anderen staatlichen Stellen ausgestellt wurden (FINK-Verbund)
- ⊕ Anbindung über OpenID-Connect-Standard möglich
- ⊕ Zukünftig: Bereitstellung eines "Organisationskontos"

MV-Nutzerkonto

Eine Identität für alle E-Government-Dienste: Nutzen Sie ein Konto für alle Online-Anwendungen des Landes und der Kommunen in MV.

Anmelden

Registrieren

[Mehr Infos unter FAQ](#)

Infos zum MV-Nutzerkonto

Einmal online registrieren und dann die gespeicherten Daten vielfach nutzen: Dies ist die Idee des MV-Nutzerkonto.

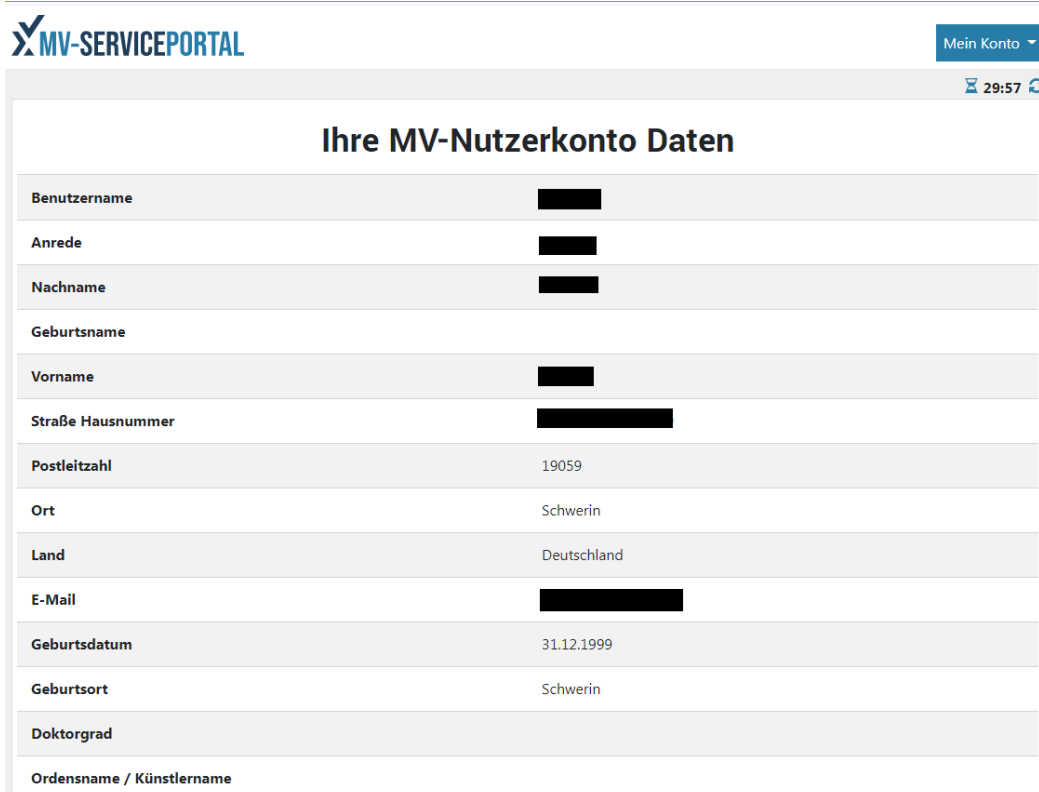
Als Bürgerinnen und Bürger können Sie Ihre einmal erfassten Daten in allen angeschlossenen Portalen und Online-Angeboten nutzen: Dazu gehören Online-Angebote von Städten, Gemeinden und Kreisen genauso wie die von Ministerien und Behörden der Landesverwaltung MV. Denn das MV-Nutzerkonto ist ein Angebot des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Das MV-Nutzerkonto ist ein freiwilliges Angebot an alle Bürgerinnen und Bürger.

Wenn Sie die eID-Funktion auf Ihrem Personalausweis oder Ihrem elektronischen Aufenthaltstitel freigeschaltet haben, können Sie Ihre Daten in das MV-Nutzerkonto auslesen. Wenn Sie die eID-Funktion nicht freigeschaltet haben, können Sie Ihre Daten auch manuell eingeben.

[Weitere Informationen zum Datenschutz.](#)

Abbildung 5 Bildschirmaufnahme "MV-Nutzerkonto IDP"



MV-SERVICEPORTAL Mein Konto ▾ 29:57 ↻

Ihre MV-Nutzerkonto Daten

Benutzername	██████████
Anrede	██████
Nachname	██████████
Geburtsname	
Vorname	██████
Straße Hausnummer	██████████
Postleitzahl	19059
Ort	Schwerin
Land	Deutschland
E-Mail	██████████
Geburtsdatum	31.12.1999
Geburtsort	Schwerin
Doktorgrad	
Ordensname / Künstlername	

Abbildung 6 Bildschirmaufnahme "MV-Nutzerkonto IDP"

2.2.2.2 Antragsteuerung des MV-Nutzerkontos (elektronische Antragsteuerung, MV.NK-eAst)

Die elektronische Antragsteuerung des MV-Nutzerkontos ist die zentrale Komponente für Bürger*innen zur Beantragung von elektronischen Verwaltungsleistungen. Die elektronische Antragsteuerung übernimmt die Steuerung eines Vorgangs von der Erstellung, über das Ausfüllen und Bezahlen, bis zum Versand eines Vorganges in die Verwaltung (siehe Abbildung 9). Außerdem kann die elektronische Antragsteuerung während der Vorgangsbearbeitung in der Verwaltung verwendet werden, um mit den Sachbearbeiter*innen in der Verwaltung zu kommunizieren und notwendige Dokumente und Informationen nachzureichen. Nach dem Abschluss der Verwaltungsleistung können bekanntgegebene Bescheide in der elektronischen Antragsteuerung eingesehen und abgerufen werden. Die elektronische Antragsteuerung bietet eine Vorhabenübersicht an, in der alle Vorhaben des/der Bürger*in bei unterschiedlichen Behörden zentral angezeigt werden können (Abbildung 7).

Die elektronische Antragsteuerung ist in einer zentralen Position der MV-Serviceplattform und bindet die meisten der hier beschriebenen Komponenten an, u.a. das MV-Nutzerkonto, das Formularmanagementsystem, die Zahlungsverkehrsplattform, die Infodienste.MV und das Fallmanagement. Die Nutzer*innen werden durch den Prozess der Antragstellung geführt und an passender Stelle werden die anderen benannten Komponenten eingesetzt, bspw. zum Ausfüllen von Formularen, zur Bezahlung und zum Versand (Abbildung 8).

Der Antragstellungsprozess der elektronischen Antragsteuerung ist sehr flexibel und kann im Redaktionssystem der Infodienste.MV konfiguriert werden. So kann für jede Verwaltungsleistung individuell festgelegt werden, wie der Prozess zur Antragstellung gestaltet sein soll. Beispielweise kann die Verwaltungsbehörde in den Infodiensten.MV konfigurieren, ob und wie eine Zahlung für die Verwaltungsleistung zu leisten ist. Die elektronische Antragsteuerung übernimmt dann die erforderliche Kommunikation mit der Zahlungsverkehrsplattform.

Ebenso kann im Redaktionssystem der Infodienste.MV beispielsweise festgelegt werden, dass eine Identifizierung mit hohem Vertrauensniveau durchgeführt werden soll. Die elektronische Antragsteuerung übernimmt dann die Kommunikation mit dem Identitätsprovider, um eine Authentifizierung mit dem elektronischen Personalausweis durchzuführen.

Zu beachten ist, dass die Antragsteuerung des MV-Nutzerkontos auch von Bürger*innen ohne MV-Nutzerkonto verwendet werden kann. Da die Verwendung eines Nutzerkontos für Bürger*innen freiwillig bleiben muss (§ 5 Abs. 2 OZG), kann die Antragstellung auch über einen datensparsamen Gastzugang stattfinden.

Die elektronische Antragsteuerung bietet folgende Funktionen an:

- + Erstellung von neuen Vorhaben
- + zentrale Vorhabenübersicht: Verwaltung der eigenen Vorhaben bei allen Landes- und Kommunalbehörden
- + Steuerung des Antragsprozesses
- + Vollständige Konfiguration des Antragsprozesses im Redaktionssystem der Infodienste.MV
- + organisiertes Hochladen von zusätzlichen Dokumenten und Anhängen
- + Anbindung des MV-Nutzerkontos zur Identifizierung der Nutzer*innen
- + Anbindung des Formularmanagementsystems zum Ausfüllen der Antragsformulare
- + Anbindung der Zahlungsverkehrsplattform zur Bezahlung der Verwaltungsleistungen
- + Anbindung des Fallmanagements zur Übermittlung der Vorhaben in die Verwaltung
- + Anbindung weiterer Online-Dienste über die Integrationsszenarien
- + Anbindung weiterer Fachverfahren über die Integrationsszenarien

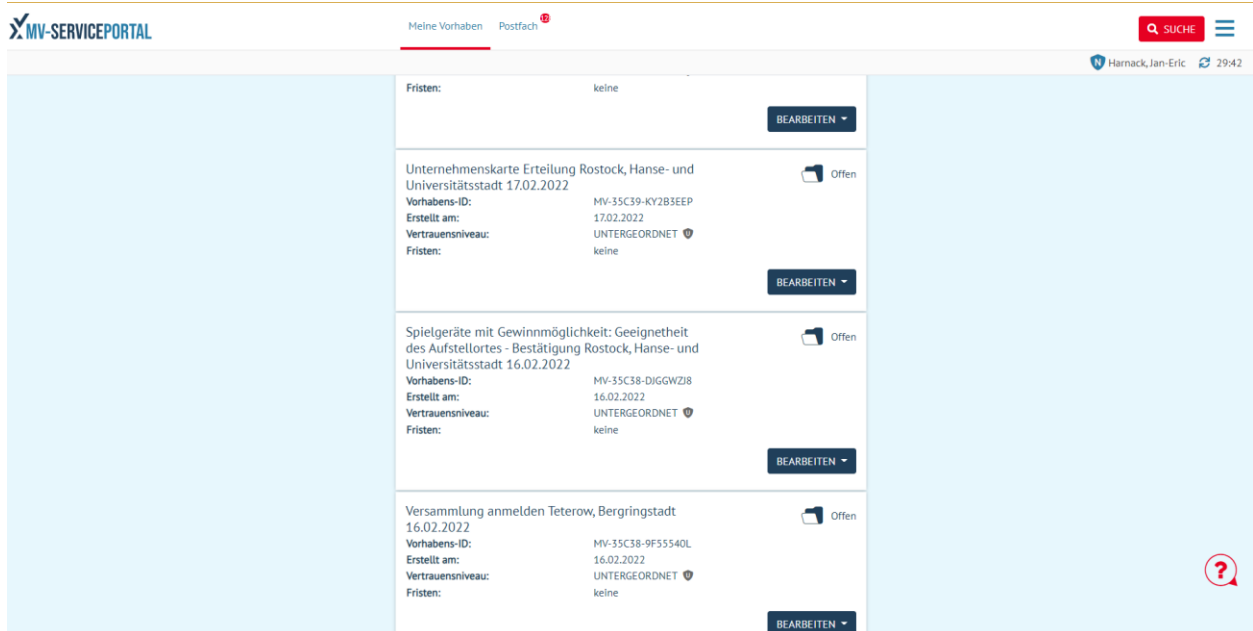


Abbildung 7 Bildschirmaufnahme "MV-Nutzerkonto elektronische Antragsteuerung"

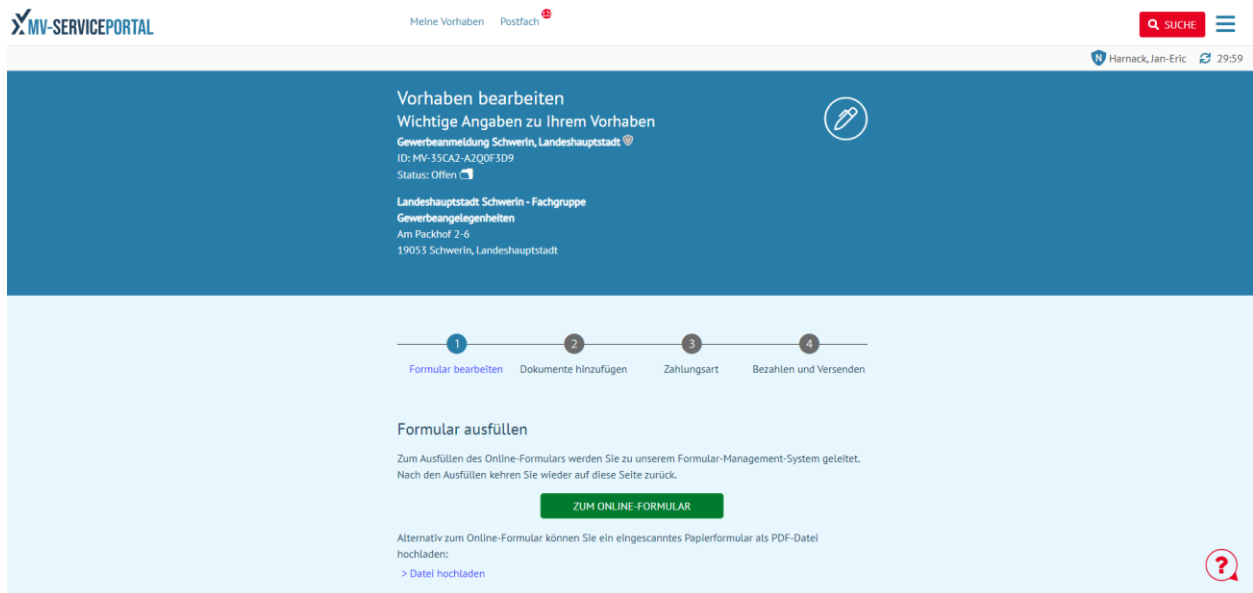


Abbildung 8 Bildschirmaufnahme "MV-Nutzerkonto elektronische Antragsteuerung"

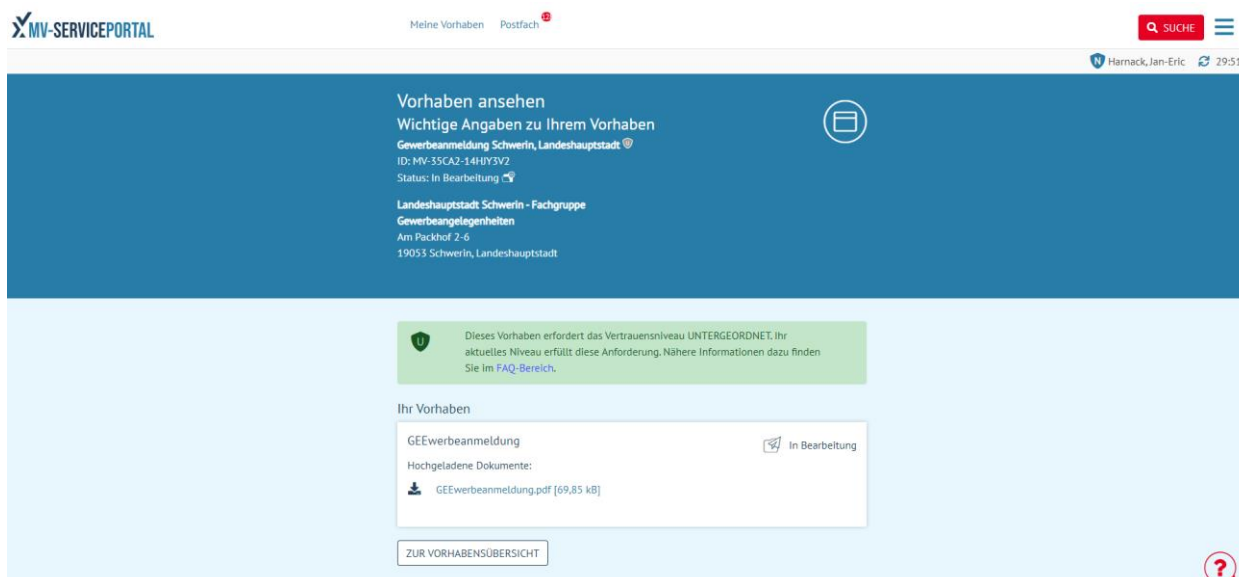


Abbildung 9 Bildschirmaufnahme "MV-Nutzerkonto elektronische Antragsteuerung"

2.2.2.3 Postfach des MV-Nutzerkontos (MV-NK.Postfach, "Rückkanal")

Das Postfach des MV-Nutzerkontos dient der digitalen Übermittlung von Bescheiden und Nachrichten. Das Postfach dient als Rückkanal aus der Verwaltung. Hier können Bürger*innen die Nachrichten und Bescheide abrufen, die von Sachbearbeiter*innen übermittelt wurden.

Das Postfach kann Nachrichten von Fachverfahren und Onlinediensten entgegennehmen. Das Postfach wird auch unabhängig von der MV-Serviceplattform angeboten und kann von Fachverfahrensherstellern verwendet werden.

Das Postfach soll an den FINK.PFISK-Verbund angeschlossen werden, um auch Nachrichten und Bescheide von anderen föderalen Nutzerkonten empfangen zu können. Außerdem können so Bescheide an die Postfächer der Nutzerkonten in anderen Bundesländern zugestellt werden.

Die Verwendung des Postfachs ist freiwillig. Alternativ ist eine Zustellung per Post weiterhin möglich.

Das Postfach bietet folgende Funktionen:

- ⊕ Bereitstellung von Bescheiden und Abschlussdokumenten für den elektronischen Abruf
- ⊕ Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Antragsteller*innen über Nachrichten
- ⊕ Beachtung von Vertrauensniveaus bei Nachrichten
- ⊕ Übermittlung von Nachrichten und Bescheiden von Online-Diensten und Fachverfahren (z. B. EfA-Online-Dienste)
- ⊕ Geplant: Anschluss an FINK.PFISK-Verbund zum Austausch von Nachrichten mit Postfächern anderer föderaler Nutzerkonten; Anschluss an zentrale Postfächer des Bundes

2.2.3 Formularmanagementsystem (FMS)

Das Formularmanagementsystem (FMS) ist ein Basisdienst des Landes M-V, dessen Formulare von Bürger*innen zum Ausfüllen von elektronischen Formularen eingesetzt wird.

Im Formularmanagementsystem wird eine Vielzahl von Formularen für Verwaltungsleistungen von Landes- und Kommunalbehörden gepflegt, die ohne Zusatzaufwand von weiteren Behörden

nachgenutzt werden können. Dadurch wird der Aufwand für die Digitalisierung von neuen Verwaltungsleistungen reduziert.

Die bereitgestellten Formulare entsprechen einem einheitlichen Styleguide, der auf ein modernes Aussehen, responsive Darstellung und einfache Bedienung setzt. Statt komplexer Formularbögen setzt das Formularmanagementsystem auf das Frage-Antwort-Prinzip um den Bürger*innen eine einfache Beantragung der Verwaltungsleistungen zu ermöglichen. (Abbildung 10) Durch Hilfetexte und Eingabehilfen werden Fehler beim Ausfüllen vermieden.

Das Formularmanagementsystem generiert übersichtliche und barrierefreie PDF -Dokumente, die dann den Sachbearbeiter*innen zur Bearbeitung zur Verfügung stehen (siehe Abbildung 11). Zusätzlich wird eine XML-Repräsentation des ausgefüllten Antragsformulars erzeugt, die über den Servicebus.MV in gängige XÖV-Standards transformiert werden kann. Dadurch wird ein hoher Automatisierungsgrad in der Verwaltung ermöglicht.

Zukünftig sollen vorhandene FIM-Informationen intensiver nachgenutzt werden, um z. B. noch effizienter Formulare erstellen zu können.

Falls Bürger*innen ein MV-Nutzerkonto verwenden, können Felder im Formular wie Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse und Anschrift automatisch ausgefüllt werden. So wird der Aufwand für das Ausfüllen der Formulare für Bürger*innen reduziert.

Das Formularmanagementsystem bietet folgende Funktionen:

- + Ausfüllen von Formularen
- + Nachnutzung von bereits erstellten Formularen anderer Behörden
- + Erzeugung von Formular-PDF-Dokumenten
- + Frage-Antwort-Prinzip zum Ausfüllen der Formulare
- + Hilfetexte und Eingabeprüfung zur Vermeidung von Fehlern beim Ausfüllen
- + Automatische Übernahme von bereits bekannten Daten aus dem MV-Nutzerkonto
- + Zukünftig: Automatische Generierung von Formularen aus vorhandenen FIM-Inhalten

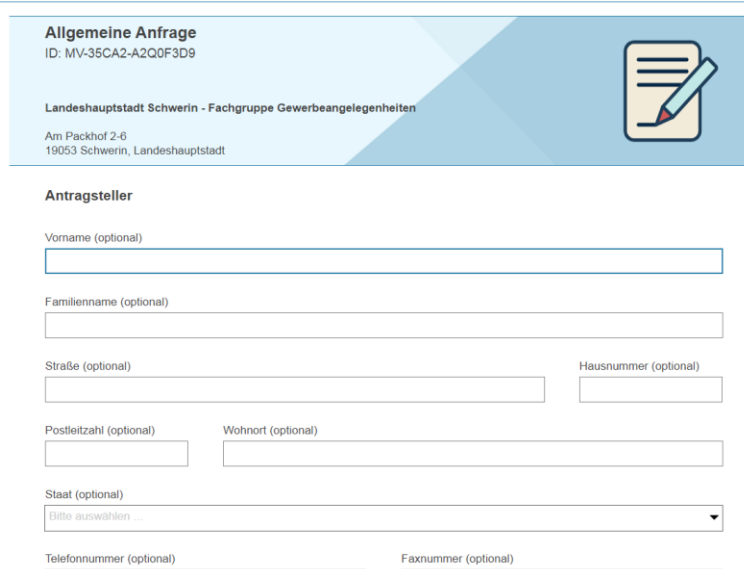


Abbildung 10 Bildschirmaufnahme "Formularmanagementsystem"



MV-SERVICEPORTAL

Allgemeine Anfrage
ID: MV-35CA2-A2Q0F3D9
Landeshauptstadt Schwerin - Fachgruppe Gewerbeangelegenheiten
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin, Landeshauptstadt

Antragsteller

Vorname (optional)
[Redacted]

Familiennamen (optional)
[Redacted]

Straße (optional) Hausnummer (optional)
[Redacted] [Redacted]

Postleitzahl (optional) Wohnort (optional)
19059 Schwerin

Staat (optional)
[Redacted]

Telefonnummer (optional) Faxnummer (optional)
[Redacted] [Redacted]

E-Mail-Adresse (optional)
[Redacted]

Anliegen / Vorhaben (optional)
[Redacted]

Abbildung 11 Bildschirmaufnahme "Formularmanagementsystem"




2.2.4 Zahlungsverkehrsplattform (ZVP)

Die Zahlungsverkehrsplattform steuert die Zahlungsabwicklung und -abrechnung. Die Zahlungsverkehrsplattform kann verwendet werden, um zahlungspflichtige Verwaltungsleistung direkt in der elektronischen Antragsteuerung bezahlen zu lassen. Dazu kann im Redaktionssystem Infodienste.MV konfiguriert werden, welcher Betrag zu zahlen ist.

Die Zahlung der Verwaltungsleistung kann Online mit Kreditkarte, Giropay oder PayPal erfolgen (siehe Abbildung 13). Alternativ kann auch eine Bezahlung auf Rechnung gewählt werden (siehe Abbildung 12).

Die Zahlungen werden digital an die Landeszentalkasse übermittelt.

Die Zahlungsverkehrsplattform bietet folgende Funktionen:

-  Durchführung von Zahlungen mit Kreditkarte, Giropay und PayPal
-  Dokumentation der durchgeführten Zahlungen
-  Übermittlung der Zahlungsdaten an die Landeszentalkasse

Zahlungsarten

Bitte wählen Sie eine Zahlungsart.

Wie möchten Sie bezahlen?

Folgende Zahlungsmöglichkeiten stehen Ihnen bei einer Sofortbezahlung zur Verfügung:

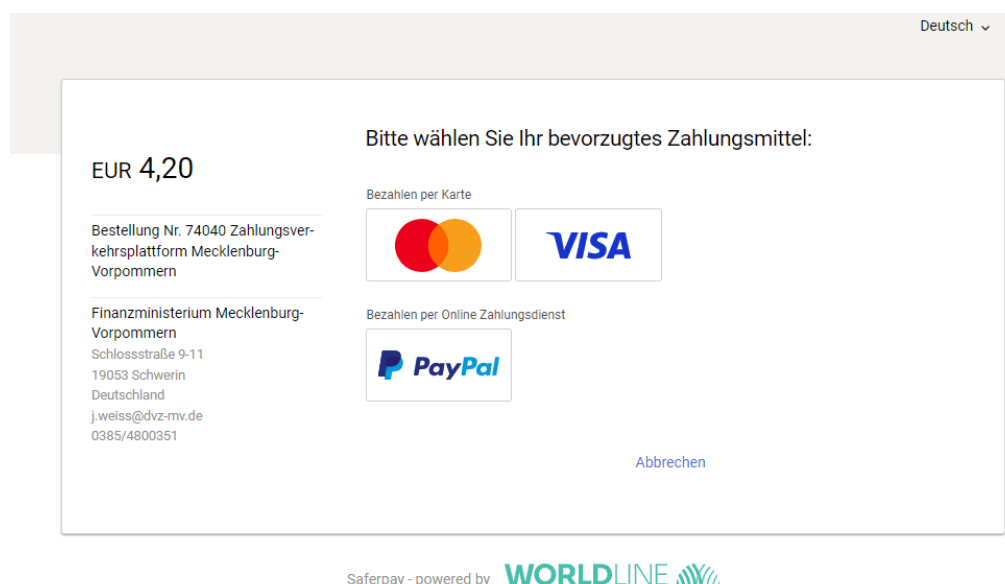


- Ich möchte sofort zahlen.
- Ich möchte später zahlen.

ZURÜCK

WEITER

Abbildung 12 Bildschirmaufnahme "Zahlungsverkehrsplattform"



Deutsch ▾

EUR 4,20

Bestellung Nr. 74040 Zahlungsverkehrsplattform Mecklenburg-Vorpommern

Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern
Schlossstraße 9-11
19053 Schwerin
Deutschland
j.weiss@dvz-mv.de
0385/4800351

Bitte wählen Sie Ihr bevorzugtes Zahlungsmittel:

Bezahlen per Karte

Bezahlen per Online Zahlungsdienst

Abbrechen

Saferpay - powered by **WORLDLINE**

Abbildung 13 Bildschirmaufnahme "Zahlungsverkehrsplattform"

2.2.5 Fallmanagement (FMT)

Das Fallmanagement ist der Eingangskanal für Vorhaben, Online-Anträge und Online-Anzeigen in den Behörden. Die Sachbearbeiter*innen können hier auf die eingegangenen Vorhaben, Anträge und Anzeigen zugreifen und diese als Vorgang bearbeiten. Die Bearbeitung der

Vorgänge im Fallmanagement erfolgt anhand des Standardprozesses für Online-Anträge, der die verschiedenen Schritte einer Vorgangsbearbeitung abdeckt (z. B. formelle Prüfung, Befristung, Bearbeitung, Erlass und Bekanntgabe von Bescheiden, Veraktung). Alle ausgefüllten Formulare und beigefügten Dokumente des/der Antragsteller*in können von den Sachbearbeiter*innen eingesehen und geprüft werden.

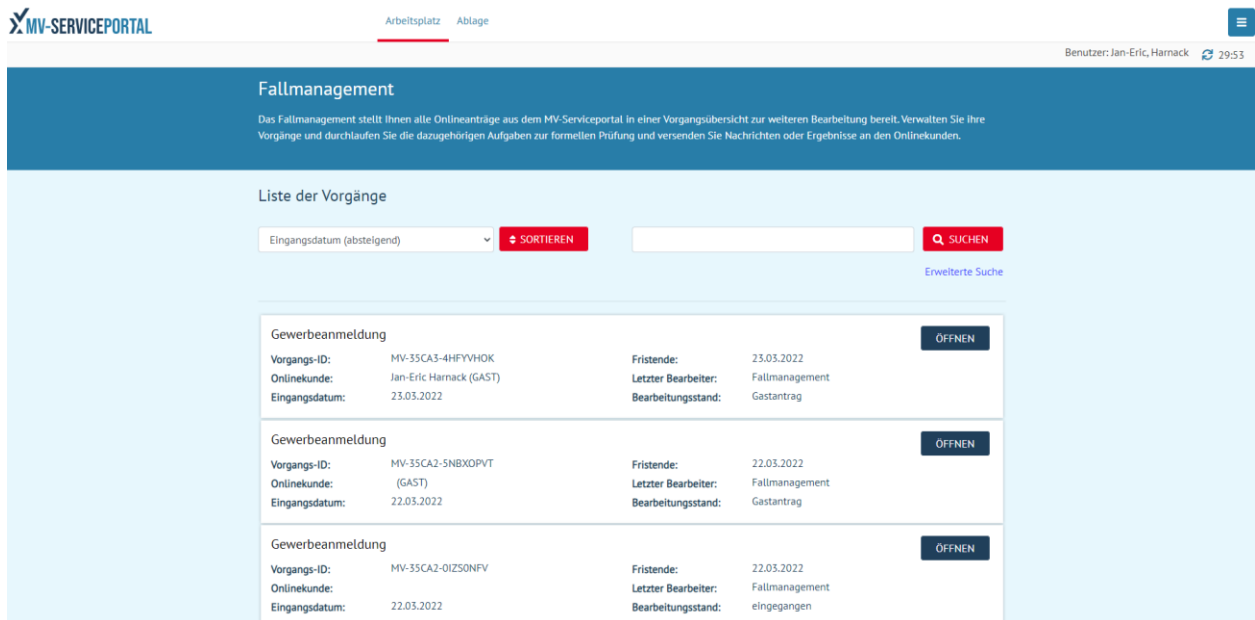
Das Fallmanagement als zentrale Arbeitsplattform für die Sachbearbeiter*innen ist damit das Gegenstück zur elektronischen Antragsteuerung, in der Bürger*innen Vorhaben erstellen und absenden. Das Fallmanagement und die elektronische Antragsteuerung können den kompletten Lebenszyklus eines Vorhabens digital abbilden. Die Sachbearbeiter*innen können im Fallmanagement Rückfragen direkt an die Bürger*innen senden. Die Bürger*innen können die Rückfragen dann in der elektronischen Antragsteuerung beantworten und fehlerhafte Dokumente korrigieren oder neue Dokumente nachreichen. Bescheide oder Abschlussdokumente können im Fallmanagement hochgeladen und direkt elektronisch an die Bürger*innen übermittelt werden. Je nach Rechtslage der jeweiligen Verwaltungsleistung kann so die postalische Zustellung der Ergebnisdokumente entfallen. Über das Integrationsszenario 4.1 kann zusätzlich eine Übermittlung von Vorgängen an ein DMS umgesetzt werden, um die Vorgänge digital archivieren zu können.

Das Fallmanagement ist nicht nur auf Vorgänge der MV-Serviceplattform beschränkt. Über die Integrationsszenarien können auch Online-Anträge von anderen Plattformen (z. B. EfA-Online-Diensten) entgegengenommen werden und bearbeitet werden, insbesondere dort wo den Sachbearbeiter*innen kein Fachverfahren zur Verfügung steht.

Über einen Selbstbedienungs-Service können IT-Verantwortliche in den Behörden selbstständig eigene Gruppen und Zugänge zum Fallmanagement pflegen. So können Änderungen in den Zuständigkeiten schnell und flexibel eigenständig umgesetzt werden. Der Zugang zum Selbstbedienungs-Service wird einmal pro Behörde von der DVZ M-V GmbH eingerichtet.

Das Fallmanagement bietet folgende Funktionen:

- + Bereitstellung der eingegangenen Vorgänge (Abbildung 14)
 - + Eingang von Vorhaben aus dem MV-Serviceportal
 - + Eingang von Online-Anträgen von anderen Plattformen, z. B. im EfA-Kontext (derzeit in Pilotierung)
 - + Übersicht, Such- und Filterfunktionen
 - + Setzen von Fristen, Fristenmanagement
- + Bearbeitung der Vorgänge im standardisierten Prozess für OZG-Leistungen (Abbildung 15)
 - + formelle und materielle Prüfung
 - + Kommunikation mit Bürger*innen
 - + Nachforderung von weiteren Dokumenten
 - + Nachforderung von fehlerhaften Dokumenten
 - + Bekanntgabe von Bescheiden, Übermittlung von Ergebnisdokumenten
 - + Übergabe zur Veraktung
- + standardisierte Anbindung von Fachverfahren (siehe Konzept *Fachdatenintegration* für notwendige Integrationsschritte)
- + eigenständige, dezentrale Administration der FMT-Zugänge und Zuordnung von Sachbearbeiter*innen zu Online-Diensten



MV-SERVICEPORTAL Arbeitsplatz Ablage Benutzer: Jan-Eric, Harnack 29:53

Fallmanagement

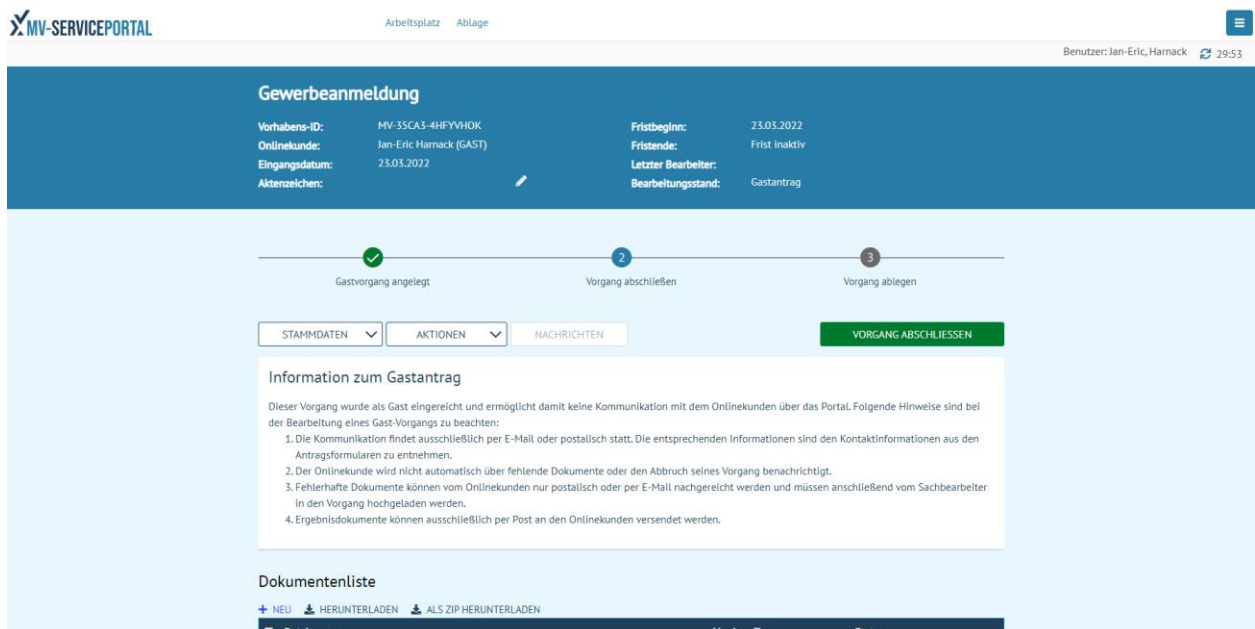
Das Fallmanagement stellt Ihnen alle Onlineanträge aus dem MV-Serviceportal in einer Vorgangsübersicht zur weiteren Bearbeitung bereit. Verwalten Sie Ihre Vorgänge und durchlaufen Sie die dazugehörigen Aufgaben zur formellen Prüfung und versenden Sie Nachrichten oder Ergebnisse an den Onlinekunden.

Liste der Vorgänge

Eingangsdatum (absteigend) **SORTIEREN** **SUCHEN** [Erweiterte Suche](#)

Gewerbeanmeldung ÖFFNEN			
Vorgangs-ID:	MV-35CA3-4HFYVHOK	Fristende:	23.03.2022
Onlinekunde:	Jan-Eric Harnack (GAST)	Letzter Bearbeiter:	Fallmanagement
Eingangsdatum:	23.03.2022	Bearbeitungsstand:	Gastantrag
Gewerbeanmeldung ÖFFNEN			
Vorgangs-ID:	MV-35CA2-5NBXOPVT	Fristende:	22.03.2022
Onlinekunde:	(GAST)	Letzter Bearbeiter:	Fallmanagement
Eingangsdatum:	22.03.2022	Bearbeitungsstand:	Gastantrag
Gewerbeanmeldung ÖFFNEN			
Vorgangs-ID:	MV-35CA2-0IZ5ONFV	Fristende:	22.03.2022
Onlinekunde:		Letzter Bearbeiter:	Fallmanagement
Eingangsdatum:	22.03.2022	Bearbeitungsstand:	eingegangen

Abbildung 14 Bildschirmaufnahme "Fallmanagement"



MV-SERVICEPORTAL Arbeitsplatz Ablage Benutzer: Jan-Eric, Harnack 29:53

Gewerbeanmeldung

Vorhabers-ID: MV-35CA3-4HFYVHOK
 Onlinekunde: Jan-Eric Harnack (GAST)
 Eingangsdatum: 23.03.2022
 Aktenzeichen:

Fristbeginn: 23.03.2022
 Fristende: Frist inaktiv
 Letzter Bearbeiter:
 Bearbeitungsstand: Gastantrag

1 Gastvorgang angelegt 2 Vorgang abschließen 3 Vorgang ablegen

STAMMDATEN AKTIONEN NACHRICHTEN **VORGANG ABSCHLIESSEN**

Information zum Gastantrag

Dieser Vorgang wurde als Gast eingereicht und ermöglicht damit keine Kommunikation mit dem Onlinekunden über das Portal. Folgende Hinweise sind bei der Bearbeitung eines Gast-Vorgangs zu beachten:

1. Die Kommunikation findet ausschließlich per E-Mail oder postalisch statt. Die entsprechenden Informationen sind den Kontaktinformationen aus den Antragsformularen zu entnehmen.
2. Der Onlinekunde wird nicht automatisch über fehlende Dokumente oder den Abbruch seines Vorgang benachrichtigt.
3. Fehlerhafte Dokumente können vom Onlinekunden nur postalisch oder per E-Mail nachgereicht werden und müssen anschließend vom Sachbearbeiter in den Vorgang hochgeladen werden.
4. Ergebnisdokumente können ausschließlich per Post an den Onlinekunden versendet werden.

Dokumentenliste

+ NEU HERUNTERLADEN ALS ZIP HERUNTERLADEN

Datensigma	Version	Typ	Status
------------	---------	-----	--------

Abbildung 15 Bildschirmaufnahme "Fallmanagement"

2.2.6 Infodienste.MV (IDMV)

Die Infodienste.MV dienen als zentrale Datenquelle für alle Informationen zu Verwaltungsleistungen und Online-Diensten.

Die Daten zu den zuständigen Stellen und Online-Diensten in den Infodiensten.MV können durch die Behörden selbstständig erfasst und verändert werden. Die FIM-Landesredaktion stellt einheitliche Daten zu Verwaltungsleistungen bereit, die bei Bedarf durch Spezialisierungen angepasst werden können.

Das Suchen-und-Finden-Portal nutzt die Daten aus den Infodiensten.MV um die Suche zu realisieren. Die Informationen, die zu den gesuchten Leistungen und Behörden angezeigt werden, werden vollständig aus den Infodiensten.MV übernommen.

Online-Dienste können aus zentral gepflegten Vorlagen erzeugt werden. Die Online-Dienste können in den Infodiensten.MV umfassend konfiguriert werden, um die Antragsstellungsprozess in der elektronischen Antragsteuerung nach Bedarf anzupassen. Beispielsweise kann gesteuert werden, welche Schritte für die Vorhabenerstellung zu durchlaufen sind, welche Formulare und Dokumente benötigt werden und welche Kosten für den Online-Dienst bezahlt werden müssen.

Für Landesbehörden werden automatisch Organisationsdaten aus der IT-Anwendung eLIAS-POKAR in die Infodienste.MV übernommen. Dadurch ist der Einrichtungsaufwand für Landesbehörden deutlich geringer.

Die Infodienste.MV sind ein Produkt der Teleport GmbH und werden vom Land M-V als Basisdienst bereitgestellt.

Die Infodienste.MV bieten u.a. folgende Funktionen:

- + Pflege von Informationen zur zuständigen Stelle (Behörde)
- + Pflege von eigenen Spezialisierungen zu Leistungen
- + zentrale Pflege von Leistungen und Online-Dienst-Vorlagen
- + selbstständige Erstellung und Konfiguration von Online-Diensten
- + umfangreiche Konfigurationsmöglichkeiten für den Antragsstellungsprozess
- + Datenübernahme aus eLIAS-POKAR (nur für Landesbehörden)

2.3 OZG-Reifegrad der MV-Serviceplattform

Das OZG-Reifegradmodell wurde vom BMI entwickelt, um die Online-Verfügbarkeit von Verwaltungsleistungen objektiv messbar zu machen. Je höher der OZG-Reifegrad, desto besser ist das digitale Angebot. Der höchste Reifegrad ist Reifegrad 4.

Die MV-Serviceplattform erreicht aktuell den Reifegrad 3. Das bedeutet, dass Verwaltungsleistungen inkl. aller beizubringenden Dokumente vollständig Online durchgeführt werden können. Außerdem können Bescheide digital zugestellt werden. Der Reifegrad 4 kann erst erreicht werden, wenn die Bundesprojekte zur Registermodernisierung weiter voranschreiten. Dann soll auch ein automatischer Abruf von Nachweisen aus Registern möglich werden. Die MV-Serviceplattform wird diese Funktionen zeitnah anbieten, sobald die Projekte der Registermodernisierung dies zulassen. Außerdem ist für Reifegrad 4 das Once-Only-Prinzip Voraussetzung, bei dem Dokumente und Daten, die schon einmal eingereicht oder beantragt wurden, für zukünftige Vorhaben nachgenutzt werden können. Das Once-Only-Prinzip ist in der MV-Serviceplattform aktuell noch nicht umgesetzt.

Der aktuelle Reifegrad-Check der MV-Serviceplattform ist im Anhang zu finden. Eine Auflistung der Reifegrade für einzelne Verwaltungsleistungen kann im OZG-Monitoring eingesehen werden.

Es ist zu beachten, dass manche Verwaltungsleistungen in bestimmten Konstellationen nur den Reifegrad 2 erreichen können.

Dies ist der Fall, wenn

- sehr umfassende beizubringende Dokumente beigefügt werden müssen (>50 Seiten)

- eine Schriftform für die Verwaltungsleistung rechtlich nicht durch die elektronische Identifizierung ersetzt werden darf (z. B. Anzeige einer Geburt)
- eine persönliche Identifizierung oder das Erfassen biometrischer Merkmale erforderlich ist (z. B. Beantragung von Ausweisdokumenten)

2.4 Loslegen mit der MV-Serviceplattform

Die MV-Serviceplattform ermöglicht die einfache und schnelle Digitalisierung für viele Verwaltungsleistungen. Viele der Funktionen, die für eine elektronische Beantragung von Verwaltungsleistungen benötigt werden, sind im Funktionsumfang der MV-Serviceplattform bereits enthalten:

- Ausfüllen von Antragsformularen
- Beifügen von weiteren benötigten Dokumenten
- Identifizierung mit elektronischem Personalausweis
- Bezahlung der Verwaltungsleistung
- Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürger*innen
- prozessorientierte Vorgangsbearbeitung in der Verwaltung
- digitale Übermittlung von Bescheiden

Die MV-Serviceplattform ist sofort einsetzbar und steht für alle Landes- und Kommunalbehörden in M-V zur Verfügung. Unter <https://www.mv-serviceportal.de/zb/> stehen umfassende Informationen, Anleitungen und Checklisten zur Digitalisierung mit der MV-Serviceplattform bereit. Dort finden Sie auch Ansprechpartner*innen, die Sie beim Einstieg unterstützen können.

Achtung

Auf den verbleibenden Seiten des Dokuments werden Integrationsszenarien beschrieben, die eine Erweiterung oder Nachnutzung der MV-Serviceplattform ermöglichen.

Die nachfolgenden Integrationsszenarien erfordern immer ein Softwareentwicklungsprojekt und sind mit erhöhtem Aufwand verbunden.

Auf die Integrationsszenarien sollte daher nur zurückgegriffen werden, wenn das Basisangebot für ein Digitalisierungsvorhaben nicht ausreichend ist oder existierende Drittlösungen nachgenutzt werden sollen.

Falls Sie stattdessen zunächst mehr über die MV-Serviceplattform informieren möchten, die sofort und ohne Softwareentwicklungsaufwand einsetzbar ist, finden Sie weiterführende Informationen unter <https://www.mv-serviceportal.de/zb/>.

Wenn ausschließlich der Funktionsumfang der MV-Serviceplattform - wie bis zu dieser Stelle beschrieben - genutzt wird, brauchen Sie die verbleibenden Seiten des Dokuments nicht lesen.

2.5 Übersicht über Erweiterungsmöglichkeiten der MV-Serviceplattform

Das beschriebene Basisangebot ermöglicht eine leicht umsetzbare und bürger*innenfreundliche Digitalisierung von Verwaltungsleistungen in der Breite. Dazu stellt die MV-Serviceplattform die beschriebenen Komponenten und Funktionen als Standard bereit, der für viele Online-Dienste verwendet werden kann. Mit diesem Basisangebot können unterschiedlichste digitale Verwaltungsleistungen in der Fläche ausgerollt werden, ohne dass individueller Entwicklungsaufwand für einzelne Verwaltungsleistungen entsteht. Das Basisangebot der MV-Serviceplattform wird kontinuierlich erweitert, um häufigen Anforderungen an digitale Verwaltungsprozesse gerecht zu werden.

Gleichzeitig gibt es mit den in diesem Konzept beschriebenen Integrationsszenarien die Möglichkeit, das Basisangebot um eigene Funktionen oder Komponenten zu ergänzen. Damit wird die Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben mit besonderen Anforderungen und Wünschen auf Basis der MV-Serviceplattform ermöglicht. Die Integrationsszenarien ermöglichen eine hohe Nachnutzung der Komponenten der MV-Serviceplattform und erlauben gleichzeitig eine hohe Flexibilität für die Umsetzung der eigenen Digitalisierungsvorhaben, die innerhalb der MV-Serviceplattform nicht realisierbar wären.

Möglich sind beispielsweise folgende Integrationsszenarien:

- eigenes Formularmanagementsystem mit Registeranbindung, das die elektronische Antragsteuerung und das Fallmanagement für den Lebenszyklus des digitalen Antrages benutzt
- EfA-Antragstellungen, die Anträge an das Fallmanagement übermitteln
- Fachverfahren, die zur Bearbeitung der Vorgangsdaten eingesetzt werden

In den folgenden Abschnitten wird beschrieben, welche Integrationsszenarien für die Anbindung von Drittlösungen an die MV-Serviceplattform bestehen.

2.5.1 Übersicht über die Integrationsszenarien

Die folgende Grafik zeigt eine funktionale Sicht auf die MV-Serviceplattform sowie deren Erweiterungsmöglichkeiten.

Die MV-Serviceplattform ist in der Farbe Blau dargestellt. Integrationsmöglichkeiten für Drittanbieter an die Komponenten der MV-Serviceplattform sind in der Farbe Grün dargestellt.

An jeder Systemgrenze zwischen MV-Serviceplattform und Drittanbieter (*Übergang zwischen Blau und Grün*) ist ein Integrationsszenario referenziert, welches in diesem Konzept weiter ausgeführt wird.

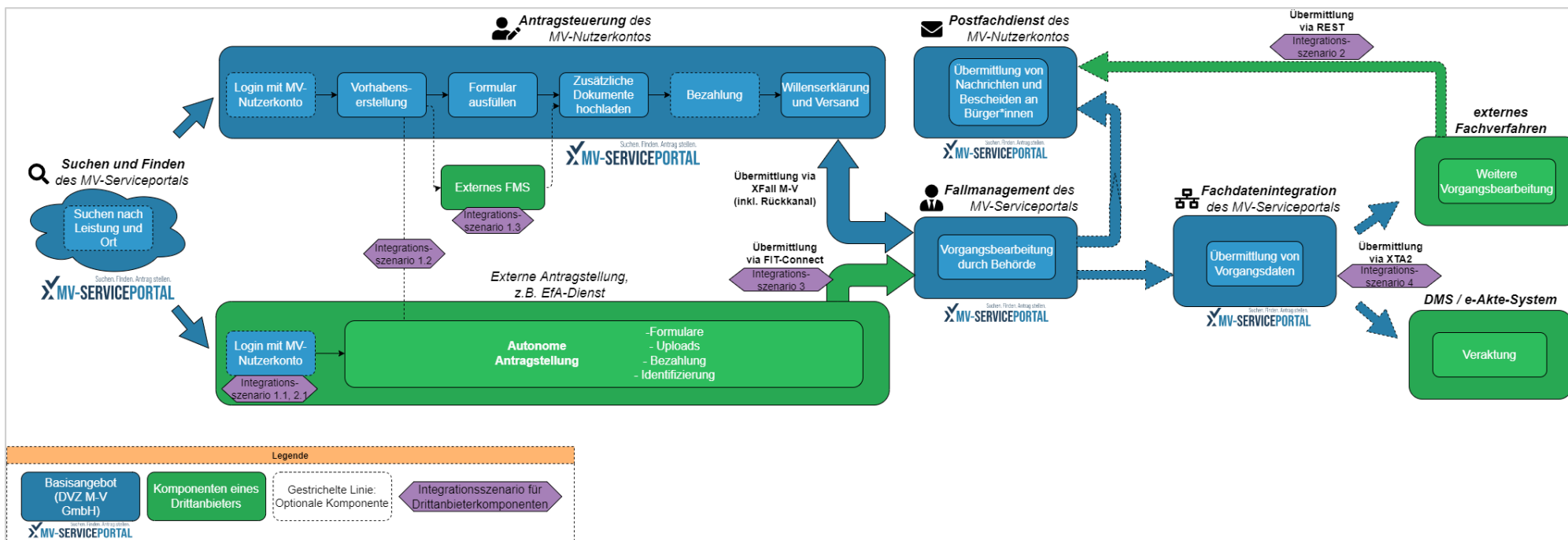


Abbildung 16 Funktionale Sicht

2.5.2 Flowchart für die Auswahl eines Integrationsszenarios

Die folgende Grafik ermöglicht die Identifizierung relevanter Integrationsszenarien anhand von fünf zentralen Fragen.

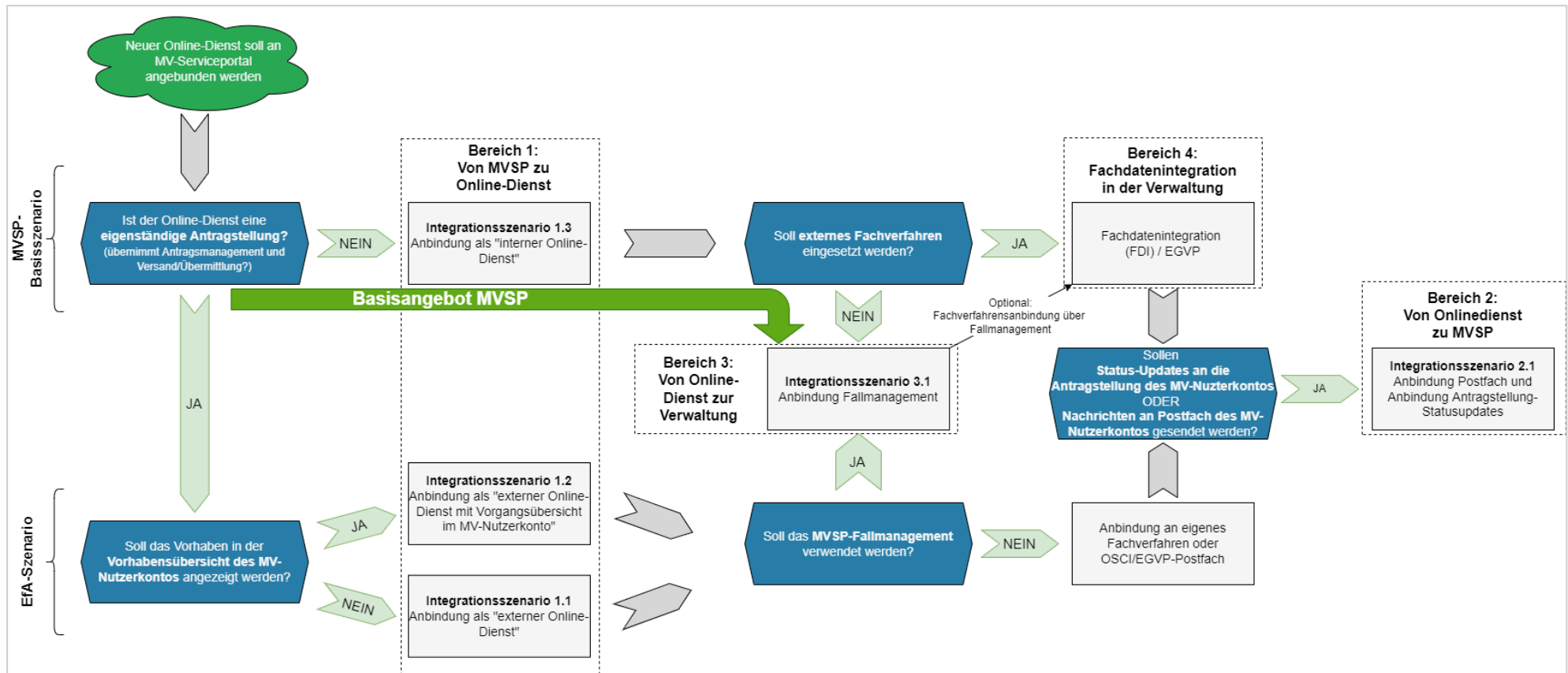


Abbildung 17 Flowchart Integrationsszenarien

2.5.3 Aufteilung der Integrationsszenarien

Die Integrationsszenarien sind in 4 Bereiche aufgeteilt, die sich aus der Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Komponenten ergeben:

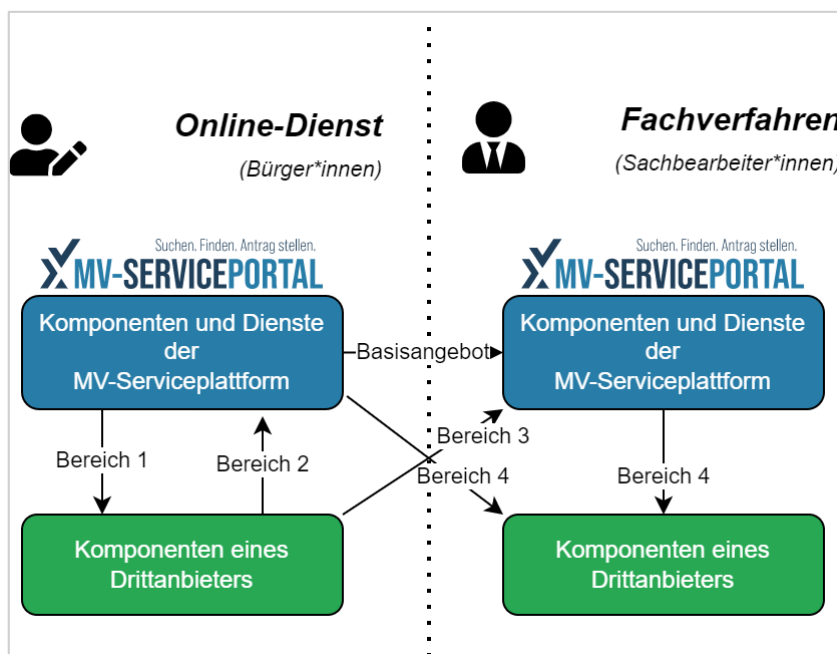


Abbildung 18 Aufteilung der Integrationsszenarien

Bereich	Systemübergang	Inhalte
1	von bürger*innen-seitigen Komponenten der MV-Serviceplattform zum Online-Dienst eines Drittanbieters	<ul style="list-style-type: none"> Anbindung von Formulardiensten an MV-Serviceplattform Anbindung von externen Antragstellungen an MV-Serviceplattform Anbindung von autonomen Online-Diensten an MV-Serviceplattform / MV-Nutzerkonto
2	vom Online-Dienst eines Drittanbieters zu bürger*innen-seitigen Komponenten der MV-Serviceplattform	<ul style="list-style-type: none"> Übermittlung von Statusupdates an MV-Nutzerkonto Übermittlung von Nachrichten an MV-Nutzerkonto

Bereich	Systemübergang	Inhalte
3	vom Online-Dienst eines Drittanbieters zum Fallmanagement der MV-Serviceplattform	<ul style="list-style-type: none"> • Übermittlung von externen Anträgen an Fallmanagement (über FIT-Connect)
4	von bürger*innen-seitigen Komponenten der MV-Serviceplattform zum Fachverfahren eines Drittanbieters	<ul style="list-style-type: none"> • Übermittlung von Antragsdaten an externe Fachverfahren oder DMS
(Basisangebot)	von bürger*innen-seitigen Komponenten der MV-Serviceplattform zum Fallmanagement der MV-Serviceplattform	<ul style="list-style-type: none"> • Übermittlung von Standard-Anträgen an Fallmanagement

Tabelle 1 Beschreibung der Bereiche der Integrationsszenarien

3 ANHANG OZG-REIFEGRADCHECK

Der OZG-Reifegradcheck bewertet den Reifegrad eines digitalen Antragsprozesses. Der höchst mögliche Reifegrad ist Reifegrad 4. Das offizielle Berechnungstool zur Ermittlung des Reifegrades ist unter [OZG-Arbeitshilfen](#) zu finden.

Das MV-Serviceportal erreicht aktuell für jedes Kriterium mindestens den Reifegrad 3, für viele Kriterien wird auch bereits der höchste Reifegrad 4 erreicht.

Kriterium 1: Leistungsbeschreibung		Reifegrad 4
1	Existiert eine mit der Bundesredaktion und dem Fachressort abgestimmte Leistungsbeschreibung gemäß föderalem Informationsmanagement (FIM)?	Ja
2	Sind Informationen zur Beantragung der Leistung auf Ihrer Website vorhanden?	Ja

Kriterium 2: Antragsprozesse und Kontextintegration		Reifegrad 3
1	Kann die Beantragung der Leistung vollständig online erfolgen?	Ja
2	Erfolgt bei Leistungen ohne Antragspflicht die Leistungsgewährung automatisch (bei Vorliegen der Voraussetzungen)?	Nein
3	Können Stammdaten und andere bereits eingegebene Daten des Nutzers mit seiner Einwilligung aus anderen Bereichen des Portalverbunds und aus verwandten oder bereits gestellten Anträgen übernommen werden?	Nein
4	Ist ein Antragsformular online verfügbar?	Ja, online ausfüllbar

Kriterium 3: Nutzerkonto (falls erforderlich)		Reifegrad 4
1	Ist das Angebot eines Nutzerkontos aus Nutzerperspektive sinnvoll?	Ja
2	Ist bereits ein Nutzerkonto vorhanden?	Ja
3	Handelt es sich um ein Nutzerkonto innerhalb des Portalverbunds?	Ja

Kriterium 4: Authentifizierung (falls erforderlich)		Reifegrad 4
1	Ist eine Authentifizierung des Nutzers erforderlich?	Ja
2	Ist eine Authentifizierung auf dem erforderlichen Vertrauensniveau online möglich?	Ja

Kriterium 5: Bezahlprozess (falls erforderlich)		Reifegrad 4
1	Ist eine Bezahlkomponente erforderlich?	Ja
2	Ist eine Bezahlung von im Vorfeld zu entrichtenden Gebühren online möglich?	Ja

Kriterium 6: Nachweise (falls erforderlich)		Reifegrad 3
1	Müssen im Rahmen der Antragsstellung Nachweise in Form von Dokumenten beigefügt werden?	Ja
2	Können Dokumente digital beigefügt werden?	Ja
3	Können alle für die Abwicklung erforderlichen Dokumente digital beigefügt werden?	Ja
4	Können Dokumente, die der Verwaltung bereits vorliegen, auch direkt aus den Quellsystemen abgerufen werden?	Nein

Kriterium 7: Nutzererfahrung und Konformität		Reifegrad 3
1	Berücksichtigt das Online-Antragsverfahren die Anforderungen gemäß Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0), Usability ISO 9241-110:2006 und den BSI-Standard 200-2 (IT-Grundschutz)?	Ja
2	Ist der Antrag zusätzlich auf Basis von Nutzertests unter Einbeziehung von Endanwendern digital umgesetzt worden und ist die Nutzbarkeit auf mobilen Endgeräten sichergestellt und optimiert?	Nein

Kriterium 8: Kommunikation		Reifegrad 4
1	Ist eine Kommunikation zwischen Antragstellenden und Sachbearbeitenden per E-Mail (ggf. verschlüsselt) möglich?	Ja
2	Kann die Kommunikation innerhalb der Fachanwendung (auf der Website/dem Fachportal) erfolgen?	Ja

Kriterium 9: Bescheid (falls erforderlich)		Reifegrad 4
1	Wird im Rahmen der Antragsabwicklung ein Bescheid erstellt?	Ja
2	Wird dem/den Nutzer*innen ermöglicht, den Bescheid rechtsverbindlich digital abzurufen?	Ja

Kriterium 10: Portalintegration		Reifegrad 4
1	Ist das Online-Antragsverfahren in einem der Portale des Portalverbundes beispielsweise dem Bundesportal integriert?	Ja
2	Erfolgt die Integration über einen Link oder über eine Oberflächenintegration?	Oberflächenintegration

4 GLOSSAR

Ergänzend zu den hier aufgeführten Begriffen pflegt der IT-Planungsrat ein umfangreiches OZG-Glossar.

Begriff	Bedeutung
Antrag, Anzeige	siehe <u>Vorgang</u>
BMI	Bundesministerium des Innern und für Heimat - oberste Bundesbehörde, die Verwaltungsdigitalisierung und die Umsetzung des OZG auf Bundesebene koordiniert
EGovG und BasDiVo (BasDi LVO M-V)	<p>Rechtsgrundlagen für E-Government in M-V</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltungstätigkeit in Mecklenburg-Vorpommern • Landesverordnung über die Bereitstellung, Ausgestaltung und Nutzung von E-Government-Basisdiensten im Land Mecklenburg-Vorpommern
EGVP, OSCI	<p>Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach - ein OSCI-Protokoll (<i>Online Services Computer Interface</i>) für Datenaustausch in der Verwaltung und Justiz.</p> <p>NICHT gemeint ist hier der elektronische Geschäftsverteilungsplan (eGVP)</p>
eID, NPA	elektronische Identität / neuer elektronischer Personalausweis - Verfahren zur Identifizierung mit dem Personalausweis im Internet
eLIAS-POKAR	elektronisches Landes-Infrastruktur-Auskunftssystem (eLIAS) für Personen, Organisationen, Kontaktinformationen, Adressen und Räumen (POKAR) - System zur Pflege von Personal- und Strukturdaten in der Landesverwaltung
Fachverfahren	Fachverfahren (oder Fachanwendungen) sind Softwareprogramme für die Bearbeitung von Leistungen in der Verwaltung (z.B. Anträge). Fachverfahren werden ausschließlich im internen Netz der Behörde den Sachbearbeiter*innen zur Verfügung gestellt, nicht im Internet.
FIM	Föderales Informationsmanagement - Standard für Verwaltungsleistungen (Formularfelder, Leistungsbeschreibungen, Prozesse). Siehe https://fimportal.de
FINK	Föderiertes Identitätsmanagement interoperabler Nutzerkonten - IT-Standard zur gegenseitigen Anerkennung von Servicekonten zwischen

Begriff	Bedeutung
	berechtigten Stellen. (erlaubt Verwendung von MV-Nutzerkonto bei anderen Bundesländern und umgekehrt)
FINK.PFISK	Postfächer für interoperable Servicekonten - IT-Standard zur Interoperabilität von Postfächern der föderierten Nutzerkonten
FIT-Connect	Interoperabilitätsstandard für die Verbindung von Onlinediensten und Fachverfahren. Der Standard wird von der Fitko entwickelt.
Fitko	Fitko (Föderale IT-Kooperation AöR) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, die sich im Auftrag des IT-Planungsrates mit Fachthemen der Verwaltungsdigitalisierung beschäftigt
IM	Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern, fachlich zuständige oberste Landesbehörde für Digitalisierung
Integrationsszenarien	Integrationsszenarien ermöglichen eine Erweiterung des MV-Serviceportals. Dafür können über definierte Schnittstellen weitere Funktionen durch Drittanbieter bereitgestellt werden, die das Basisangebot ergänzen.
IT-Planungsrat	Der IT-Planungsrat ist ein politisches Steuerungsgremium von Bund und Ländern in Deutschland, welches die Zusammenarbeit im Bereich der Informationstechnik koordiniert.
MV-Serviceportal (MVSP)	Das MV-Serviceportal ist das Verwaltungsportal des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Sinne von § 2 Absatz 2 EGovG M-V i. V. m. § 2 Absatz 2 des Onlinezugangsgesetzes.
MV-Serviceplattform	<p>Die MV-Serviceplattform besteht aus einzelnen Komponenten, die im Verbund einen durchgehenden, elektronischen Verwaltungsprozess ermöglichen. Folgende Komponenten gehören derzeit zur MV-Serviceplattform:</p> <ul style="list-style-type: none"> • S+F - Suchen-und-Finden-Portal • eAst - elektronische Antragsteuerung des MV-Nutzerkontos • MV-NK.IDP - MV-Nutzerkonto Identitätsprovider • FMS - Formularmanagementsystem • ZVP - Zahlungsverkehrsplattform • FMT - Fallmanagement • IDMV - Infodienste.MV <p>Im Rahmen der Weiterentwicklung der MV-Serviceplattform können Komponenten hinzukommen oder entfernt werden.</p>

Begriff	Bedeutung
OpenAPI	OpenAPI-Specification ist ein Standard zur Beschreibung von REST-konformen Programmierschnittstellen
OpenID.Connect / OIDC	OpenID-Connect ist ein Authentifizierungsprotokoll zur Anbindung von zentralen Identitätsprovidern. OIDC basiert auf dem OAuth2-Protokoll.
OZG	Onlinezugangsgesetz
OZG-Reifegrad / Reifegradmodell	Bewertungsmodell für die elektronische Verfügbarkeit einer Verwaltungsleistung (Reifegrad 0-4). siehe https://www.onlinezugangsgesetz.de/Webs/OZG/DE/grundlagen/info-o-zg/info-reifegradmodell/info-reifegradmodell-node.html
Portalverbund	Der Portalverbund ist eine technische Plattform, die alle Verwaltungsportale von Bund und Ländern verbindet ist. Der Portalverbund soll eine einheitliche Suche über alle föderalen Ebenen in allen Verwaltungsportalen ermöglichen.
REST	REST-Schnittstellen sind Programmierschnittstellen, die bestimmten Designprinzipien entspricht.
Vertrauensniveau	Gibt den Grad der Vertrauenswürdigkeit an, die für einen Onlinedienst benötigt wird. Für jedes Vertrauensniveau sind Sicherheitsmaßnahmen definiert, die Vertraulichkeit und Integrität schützen sollen. Je höher das Vertrauensniveau, desto mehr Maßnahmen zum Schutz vor Identitätsmissbrauch müssen ergriffen werden. Definiert sind aktuell die technischen <u>Vertrauensniveaus</u> normal, substantiell/substantiell und hoch, sowie untergeordnet und hoch+. Zukünftig (vermutlich noch 2022) sollen das Vertrauensniveau "untergeordnet" zu "Basisregistrierung" und "normal" zu "niedrig" umbenannt werden.
Vorgang, Vorhaben	Vorhaben: ein Bürger*innen-Anliegen wird in der elektronischen Antragsteuerung als "Vorhaben" geführt (Begriff der Bürger*innen-seite) Vorgang: ein Antrag / Anzeige / Vorhaben wird im Fallmanagement als "Vorgang" bearbeitet (Begriff der Verwaltungsseite) In einigen Dokumenten wird der Begriff "Antrag" als Synonym für Vorgang oder Vorhaben verwendet. Richtiger ist aber "Vorgang" (im Fallmanagement) oder "Vorhaben" (in der Antragsteuerung). elektronische Antragsteuerung: macht Vorhaben, keine Anträge. Fallmanagement: bearbeitet im OZG-Kontext Vorgänge, keine Fälle.
Web-Component	Web Components sind Oberflächenkomponenten, die vollständig gekapselt sind und leicht in andere Webseiten eingebettet werden können.

Begriff	Bedeutung
XFall M-V	Der X-Fall M-V Standard ist ein Interoperabilitätsstandard, der auf dem XFall ÖV Standard aufbaut. Der Standard wurde entwickelt, um Antragsdaten zwischen Systemen der Verwaltung in M-V übertragen zu können.
ZuFi	Zuständigkeitsfinder - Teilkomponente der Infodienste.MV. Kann zur elektronische Beantwortung der Frage "welche Verwaltungsleistung erhalte ich wo?" benutzt werden.
zuständige Stelle	Im Kontext dieses Konzeptes: Beschreibt die Behörde, die für eine Verwaltungsleistung sachlich und örtlich zuständig ist (Vollzugsbehörde).

QUELLEN-VERZEICHNIS

Inhalt	Quelle
Onlinezugangsgesetz	https://www.gesetze-im-internet.de/ozg/BJNR313800017.html
E-Government-Gesetz Mecklenburg-Vorpommern	https://www.landesrecht-mv.de/bsmv/document/jlr-EGovGMVrahmen
E-Government-Basisdienste- Landesverordnung	https://www.landesrecht-mv.de/bsmv/document/jlr-EGovBasisVMVrahmen
Informationen zu FIM	https://fimportal.de/
Dokumentation FIT-Connect	https://docs.fitko.de/fit-connect/docs/
Dokumentation föderaler Standards	https://docs.fitko.de
OZG-Reifegradcheck	https://leitfaden.ozg-umsetzung.de/display/OZG/Arbeitshilfen
OZG-Glossar	https://leitfaden.ozg-umsetzung.de/display/OZG/terms/all
Verschiedene Symbole und Icons	www.flaticon.com (Autor: Freepik)

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1 Nutzerreise durch die MV-Serviceplattform.....	8
Abbildung 2 Komponenten MV-Serviceplattform.....	9
Abbildung 3 Bildschirmaufnahme "Suchen und Finden".....	11
Abbildung 4 Bildschirmaufnahme "Suchen und Finden".....	11
Abbildung 5 Bildschirmaufnahme "MV-Nutzerkonto IDP".....	13
Abbildung 6 Bildschirmaufnahme "MV-Nutzerkonto IDP".....	13
Abbildung 7 Bildschirmaufnahme "MV-Nutzerkonto elektronische Antragsteuerung".....	15
Abbildung 8 Bildschirmaufnahme "MV-Nutzerkonto elektronische Antragsteuerung".....	15
Abbildung 9 Bildschirmaufnahme "MV-Nutzerkonto elektronische Antragsteuerung".....	16
Abbildung 10 Bildschirmaufnahme "Formularmanagementsystem".....	17
Abbildung 11 Bildschirmaufnahme "Formularmanagementsystem".....	18
Abbildung 12 Bildschirmaufnahme "Zahlungsverkehrsplattform".....	19
Abbildung 13 Bildschirmaufnahme "Zahlungsverkehrsplattform".....	19
Abbildung 14 Bildschirmaufnahme "Fallmanagement".....	21
Abbildung 15 Bildschirmaufnahme "Fallmanagement".....	21
Abbildung 16 Funktionale Sicht.....	25
Abbildung 17 Flowchart Integrationsszenarien.....	26
Abbildung 18 Aufteilung der Integrationsszenarien.....	27

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1 Beschreibung der Bereiche der Integrationsszenarien	28
---	----